

DAS MARTYRIUM

Natascha Kampusch
heute bei Beckmann

► Fernsehen

Potenziale von Frauen auf Arbeitsmarkt ausschöpfen

Neues Projekt „profit“ gegen Fachkräftemangel startet in Aachen. Auf kleine und mittelständische Unternehmen zugeschnitten.

Aachen. Fachkräftemangel heißt die neue dunkle Wolke am Wirtschaftshorizont. Nach Angaben des Deutschen Industrie- und Handelstages suchen inzwischen fast drei Viertel der deutschen Unternehmen händeringend nach qualifiziertem Personal. Gleichzeitig wirft Forscher Thomas Straubhaar, Direktor des Hamburger Weltwirtschaftsinstitutes, deutschen Unternehmen schwere Versäumnisse bei der Bekämpfung des Fachkräftemangels vor: Fehlende Betriebskindergärten beispielsweise hinderten qualifizierte Frauen an Vollzeitjobs.

In Aachen startet jetzt das Projekt „profit“, das dem Fachkräftemangel speziell bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) entgegenwirken will. „Hier sind die Potenziale von Frauen nämlich noch längst nicht ausgeschöpft“, sagt Projektleiterin Elke Witzmann. „Unternehmen, die Gleichstellung strategisch nutzen, haben in Zeiten des Fachkräftemangels die Nase vorn.“

Denn Frauen denken nicht nur anders als Männer, sie haben auch an ihren Job andere Anforderungen, weiß die Projektleiterin von „profit“. „In Sachen beruflicher

Aufstieg sind Frauen eher inhaltlich motiviert, während Männer oft der Status reizt“, erklärt sie. Eine männlich geprägte Führungskultur übersehe daher häufig die Potenziale von Frauen für leitende Aufgaben.

Auch bei der Stellensuche und der Entscheidung für oder gegen ein Unternehmen schauen Frauen weniger auf die technischen Spitzenleistungen des Betriebes als vielmehr auf positive Arbeitsbedingungen und Teamarbeit. „Arbeitgeber, bei denen soziales und ökologisches Verantwortungs- bzw. Firmenimage ge-

hört, werden von Frauen bevorzugt“, weiß Witzmann.

Erster Karriere-Stopper für Frauen ist immer noch die Geburt eines Kindes. Auch den Unternehmen entstehen Kosten, wenn eine gute Fachkraft gar nicht oder unterhalb ihres Qualifikationsniveaus zurückkehrt. Dabei könne man gerade hier so viel tun, betont Witzmann und zählt Maßnahmen auf, die nichts kosten, nur organisatorische Disziplin von einer Firma verlangen: Wichtige Meetings enden verbindlich um 17 Uhr, Vertretungen werden geregelt, die Firma bleibt während

der Elternzeit mit der Mitarbeiterin in Kontakt. Mit „profit“ werden gezielt kleine und mittlere Firmen unterstützt und Frauen, die eine Führungsposition anstreben.

Für die Rückkehr in den Beruf werden qualitätsgesicherte Ablaufpläne erarbeitet, um bewährte Fachfrauen im Unternehmen zu halten. Das Unternehmensimage wird analysiert und so optimiert, dass sich gut qualifizierte Frauen angesprochen fühlen. Die Teilnahme ist kostenlos. Kontakt: Projektleiterin Elke Witzmann, ☎ 0241/1809842, E-Mail: witzmann@acconsult.info. (red)